

Wahlprüfsteine zur Landtagswahl 2024

Landesverband Brandenburg im Deutschen Bibliotheksverband e.V.

Wahlprüfstein Nr. 1 – Rechtliche Absicherung der öffentlichen Bibliotheken

Inwieweit wird Ihre Partei die Bibliotheken auf die politische Tagesordnung setzen?

Für die CDU Brandenburg sind die Bibliotheken eine wichtige Unterstützung für gute Bildung und Wissenschaft. Ob als Schulbibliothek oder außerschulischer Bildungsort – Bibliotheken sind für unsere Schüler und ihre Bildung elementar. Wir wollen eine Lesen-Schreiben-Rechnen-Garantie in Brandenburg. Das setzt aus unserer Sicht schon in jungen Jahren einen regelmäßigen Kontakt mit Büchern voraus. Auch in der Vermittlung von Kultur, Kreativität, Wissen und dem Erschließen von Wissenszugängen sind Bibliotheken von unterschätzbarer Bedeutung. Wir werden die Landesbibliotheken weiter fördern und auch auf kommunaler Ebene uns weiter für eine konstruktive Zusammenarbeit einsetzen.

Stimmen Sie der Forderung zu, die Basisleistungen der Öffentlichen Bibliotheken zur Pflichtaufgabe zu erklären? Wie kann die Umsetzung erfolgen?

Die CDU Brandenburg sieht die Aufgaben der Bibliotheken in der Informations- und Medienversorgung, dem Ausbau der digitalen Souveränität aller Bevölkerungsgruppen, der Förderung des lebenslangen Lernens sowie als Orte der politischen Bildung. Für das Land Brandenburg sind die Bibliotheken ein starker Partner für die Stadtentwicklung.

Dementsprechend ist zu prüfen, ob öffentliche Bibliotheken auch eine Pflichtaufgabe des Landes sein sollten und ob es notwendig ist, dies in einem Bibliotheksgesetz zu verankern. Hierzu will die CDU Brandenburg die Gespräche mit Trägern, Kommunen und dem Land intensivieren, um die Basisleistungen der öffentlichen Bibliotheken bestmöglich zu finanzieren.

Wahlprüfstein Nr. 2 – Wissenschaftsstandort Brandenburg

Wie will Ihre Partei künftig die Attraktivität des Hochschul- und Forschungsstandortes Brandenburg sicherstellen?

Eine Wissensgesellschaft benötigt eine gut aufgestellte Wissenschaftslandschaft, die Diskurs und Weltoffenheit fördert. Daher wollen wir vielfältige Maßnahmen ergreifen, um die Attraktivität zu steigern. Wir streben mehr Planungssicherheit durch fünfjährige Hochschulverträge an, ohne detaillierte Steuerung. Um dies auch finanziell zu unterstützen, setzen wir uns für eine Fortführung der Hochschultreppe sowie die Weiterentwicklung von Innovationsprogrammen ein.

Welche umfassenden Initiativen kann sich Ihre Partei vorstellen, um die Hochschulbibliotheken im Land finanziell und personell zu stärken?

Bibliotheken sind von großer Bedeutung für den Aufbau einer starken Wissenschaftslandschaft. Wir sind der Überzeugung, dass die Hochschulen ein Interesse an der finanziellen und personellen Stärkung ihrer Bibliotheken haben und diese

entsprechend in ihre Haushaltsplanung einbeziehen. Die CDU Brandenburg ist offen für Gespräche mit den Hochschulen des Landes zur Stärkung der Hochschulbibliotheken.

Wahlprüfstein Nr. 3 – Zusammenarbeit von Schulen und öffentlichen Bibliotheken

Wie bezieht Ihre Partei Bibliotheken in ihre bildungspolitischen Überlegungen & Strategien ein? Welche Rolle spielen Schulbibliotheken?

Wie plant Ihre Partei, ÖBs sowie Schulbibliotheken finanziell und personell angemessen und nachhaltig auszustatten?

Die CDU Brandenburg betrachtet Bibliotheken als sehr wichtige Begegnungs- und gleichermaßen Bildungsorte. Oft sind es gerade in ländlichen Räumen kleine – teilweise ehrenamtlich organisierte – Bibliotheken, die den Menschen vor Ort den Zugang zu Büchern, vielen anderen Medien oder einem stabilen Internetzugang ermöglichen. Darüber hinaus werden auch kulturelle Bildungsangebote organisiert, die das gesellschaftliche und kulturelle Leben stärken.

Öffentliche Bibliotheken nehmen auch als außerschulischer Kooperationspartner eine wichtige Rolle ein. Gerade für die Jüngsten können dort zielgerichtet Angebote zur Leseförderung in einer für sie ansprechenden Umgebung gestaltet und das schulische Unterrichtsgeschehen somit sinnvoll flankiert werden.

Nicht zuletzt sind öffentliche Bibliotheken auch Orte für gemeinsame Angebote für Familien. Anregungen zum Lesen, zur Nutzung digitaler Medien oder auch Ideen für kreative Spielangebote sind auch für sie ungemein wichtig. Aus diesem Grund müssen die Kooperationsvereinbarungen zwischen der Landesregierung und dem Bibliotheksverband bzw. zwischen den Schulen und den Bibliotheken im Nahbereich weiterhin gelebt und strukturell wie auch inhaltlich ausgebaut werden.

Schulbibliotheken können aus unserer Sicht ein bedeutsamer Teil der schulischen Lebenswelt sein – vor, während und nach dem Unterricht. Kurze Wege zu Informationen, stabiles W-LAN, eine geeignete Lernumgebung (auch um Hausaufgaben zu erledigen) und Raum zur Erarbeitung eigener Projekte – die Nutzungsmöglichkeiten sind vielfältig. Vor diesem Hintergrund sollten Schulbibliotheken auch grundsätzlich in der Raumnutzung von Schulen (auch vor dem Hintergrund des Ganztagesausbaus) mitgedacht und mit entsprechenden Ressourcen ausgestattet werden.

Die Förderung von öffentlichen Bibliotheken und Schulbibliotheken ist uns daher auch auf Landesebene ein Anliegen. Wir werden verantwortungsvoll prüfen, welche Mittel wir in der kommenden Legislaturperiode hierfür konkret einsetzen werden können und wie wir die verantwortlichen Akteure besser unterstützen können. Dabei ist es wichtig, auch in die Gesellschaft hinein für die Arbeit der Bibliotheken zu werben („Bibliotheken sind mehr als Büchereien!“) und die Attraktivität für die Arbeitsbedingungen der dortigen Fachkräfte zu verbessern.

Wahlprüfstein Nr. 4 – Digitalisierung

Wie unterstützen Sie die Umsetzung der „Digitalen Agenda“?

Die CDU Brandenburg befürwortet die Umsetzung der „Digitalen Agenda“. Eine gute Ausstattung der Bibliotheken trägt zum erfolgreichen Lernen in Schulen und Hochschulen bei. Gleichzeitig sind Bibliotheken Orte des kulturellen und informativen Austauschs. Deswegen setzen wir uns für Bibliotheken ein, die sich als hybride Kultur-, Medien-, Lern- und Kommunikationsorte weiterentwickeln.

Wir unterstützen die Umsetzung der „Digitalen Agenda“, indem wir sie wieder in den politischen Fokus rücken und Themen wie einheitliche Bibliotheksmanagementsysteme, die Schaffung von Kreativräumen sowie den Ausbau digitaler Angebote gemeinsam mit den Bibliotheken voranbringen. In diesem Rahmen wollen wir auch das Thema Bauen unbürokratischer und einfacher gestalten, um digitale Kapazitäten zu schaffen. Ein Förderprogramm werden wir weiterhin prüfen und bei positiven Erkenntnissen auch umsetzen.

Welche landespolitischen Maßnahmen (Förderprogramme) können Sie sich für den Auf- und Ausbau von Bibliotheken und ihrer bereits bestehenden Medien- und Dienstleistungsangebote vorstellen?

Wir unterstützen die Bibliotheken in ihren Vorhaben stets und begrüßen daher die Einrichtung eines angemessenen Förderprogramms. Der Auf- und Ausbau von Bibliotheken soll außerdem durch vereinfachte Bauverfahren ergänzt werden, sodass wir die Bibliotheken bedarfsgerecht gestalten können. Denn auch Bibliotheken sind für ein zukunftsfähiges Brandenburg elementar.

Wie werden Sie sich dafür einsetzen, dass die Digitalisierung des brandenburgischen Kulturerbes langfristig gesichert und auskömmlich finanziell unterstützt wird?

Bibliotheken sind Wissenspools. Allerdings kann nicht jedes Wissen in gedruckter Form vorliegen. Um das Angebot zu erweitern, gibt es bereits Datenbanken und andere digitale Möglichkeiten. Dennoch müssen wir Angebote wie Streamingdienste, interaktive Medien, Datenbanken sowie Sprach- und Lernkurse weiter ausbauen. Dazu gehört, die Bibliotheken im Rahmen der digitalen Bildung in den IT-Aufbau einzubeziehen und diese Weiterentwicklung so zu gestalten, dass alle Menschen in Brandenburg davon profitieren. Hierfür benötigen wir nicht nur den Ausbau digitaler Strukturen, sondern auch der digitalen Sicherheit.